

# Nonverbale Prozesse in der Psychotherapie

## Nonverbal Processes in Psychotherapy

Eva Bänninger-Huber

### Themenschwerpunkt Körpersprache

#### Zusammenfassung

---

In diesem Artikel wird ein Forschungsansatz vorgestellt, der es ermöglicht, affektive Regulierungsprozesse in der therapeutischen Interaktion auf der Mikroebene des interaktiven, nonverbalen Verhaltens zu beschreiben und für die Praxis nutzbar zu machen. Zuerst werden einige Überlegungen zu allgemeinen Funktionen nonverbaler Verhaltensweisen dargestellt und mögliche Bedeutungen spezifischer nonverbaler Verhaltensweisen wie Blicken, Gestik und Kopf- und Körperbewegungen in der Psychotherapie herausgearbeitet. Der Fokus liegt dabei auf mimischen Verhaltensweisen. Des Weiteren wird diskutiert, wie bestimmte interaktive Verhaltensweisen und psychische Störungen miteinander verknüpft sind und wie sich diese in der psychotherapeutischen Interaktion manifestieren können. Das methodische Vorgehen wird erklärt und die interessierenden Phänomene und deren Bedeutung für den psychotherapeutischen Prozess anhand eines Beispiels aus einer psychoanalytischen Psychotherapie gezeigt.

#### Abstract

---

In this paper, we outline a research approach, which describes affective regulation processes in psychotherapeutic interactions on the micro-level of interactive behavior. First, we present some considerations about the general functions of nonverbal behaviors as well as possible meanings of specific nonverbal behaviors such as gaze, gesture, or head and body movements in psychotherapeutic interaction. The emphasis lies on facial behavior. Furthermore, the article discusses the relation between certain interactive patterns and mental disorders and their possible manifestation in psychotherapeutic interaction. The methodological approach will be explained. The relevance of specific interactive relationship patterns for

*a productive psychotherapeutic process will be illustrated by means of an example from a psychoanalytical psychotherapy.*

#### 1. Die Untersuchung der therapeutischen Beziehung

---

Neben der Realisierung einer spezifischen therapeutischen Behandlungstechnik bildet eine hilfreiche therapeutische Grundhaltung die Basis jeder erfolgreichen Psychotherapie (z. B. Horvath, 2005). Bei der Gestaltung dieser therapeutischen Grundhaltung spielen affektive Prozesse eine wichtige Rolle. Diese werden aber nicht nur über sprachliche Äußerungen kommuniziert, sondern ebenso über nonverbale Verhaltensweisen wie Mimik, Gestik oder Blickverhalten. Dies wird zunehmend auch von der Forschung erkannt: Während der Fokus der traditionellen Psychotherapieforschung überwiegend auf dem „Austausch von Wörtern“ lag, rückte in den letzten Jahren die Analyse nonverbaler Verhaltensweisen vermehrt in den Vordergrund (Streeck, 2009, S. 7). In diesem Artikel soll deshalb ein Forschungsansatz vorgestellt werden, der es ermöglicht, affektive Regulierungsprozesse in der therapeutischen Interaktion auf der Mikroebene des interaktiven, nonverbalen Verhaltens zu beschreiben und für die Praxis nutzbar zu machen. Zuerst werden einige Überlegungen zu allgemeinen Funktionen nonverbaler Verhaltensweisen dargestellt. Hier stehen besonders mimische Verhaltensweisen im Fokus. Des Weiteren wird diskutiert, wie bestimmte interaktive Verhaltensweisen und psychische Störungen miteinander verknüpft sind und wie sich diese in der psychotherapeutischen Interaktion manifestieren können. Der Forschungsansatz wird skizziert und die interessierenden Phänomene und deren Bedeutung für den psychotherapeutischen Prozess anhand eines Beispiels aus einer psychoanalytischen Psychotherapie herausgearbeitet.